

# MARZER PFARRNACHRICHTEN



Fastenzeit 2017

*Ich bin, weil du bist!*



## „Ich bin, weil du bist“

In der Fastenzeit gibt es auch den alten Brauch des sogenannten „Augen- und Ohren-Fastens“.

Dieser Brauch zeigt sich in den Kirchen unter anderem durch Weglassen des Blumenschmuckes, beim schlichteren Gesang (kein Gloria, kein Halleluja) und in vielen Kirchen werden die kostbaren, glänzenden und oft vergoldeten Kreuze und Bilder durch sogenannte Fasten- oder Hungertücher verdeckt.

Auch wir haben in dieser Fastenzeit so ein Tuch aufgehängt. Es soll uns an einige wesentliche Punkte unseres Mensch- und Christseins erinnern und lädt uns zur Meditation ein. Eine ausführliche Beschreibung des Tuches finden Sie in den aufgelegten Materialien bzw. am Schriftenstand und in den Gottesdiensten wird immer wieder darauf Bezug genommen werden.

Der Titel des Tuches lautet:  
**„Ich bin, weil du bist“.**

Das ist ein afrikanisches Sprichwort. Es drückt aus, dass es zum Wesen des Menschseins gehört,

Teil eines Beziehungsnetzes zu sein. Alle sind wir aufeinander angewiesen.

Mit Blicken kann Heil oder Unheil anfangen. Das Fastentuch des nigerianischen Künstlers Chidi Rwubin zeigt spiegelbildlich zwei Menschen im Profil. Sie schauen sich an und sie berühren sich respektvoll über eine Grenze hinweg. Die Arme liegen auf den Schultern des oder der Anderen und nehmen sogar die „fremde“ Farbe an. In diesem Geben und Empfangen wächst Beziehung. Wie steht es mit meinen Beziehungen? Wer ist mir wichtig? Bin ich bereit mich auf Neues einzulassen?

Das Fastentuch besteht aus zwei Bildern, die bewusst so angeordnet sind, dass ein schmaler weißer Zwischenraum erkennbar bleibt, der innehalten lässt. Ziehe ich eine Grenze oder überschreite ich sie? Möchte ich mehr Nähe oder bleibe ich auf Distanz? Wie nah oder wie fern ist mir der/die Nächste? Bin ich offen für Menschen in Not (physischer oder psychischer)?

Auch die biblischen Schöpfungsberichte erzählen von Beziehungen: Von einem väterlichen und mütterlichen Gott geschaffen, bilden sämtliche Geschöpfe eine universale Familie: „Alles steht in Beziehung“ betont Papst Franziskus.

Wir sind eingeladen, diese Welt im Dialog und in der Begegnung zu einem besseren Ort zu machen.

Die beste Form des Dialogs besteht darin, so Papst Franziskus, gemeinsam Pläne zu machen und gemeinsam etwas aufzubauen: „Bitte betrachtet das Leben nicht vom Balkon aus, sondern setzt euch ein. Begleitet vor allem diejenigen, die am Straßenrand zurück geblieben sind. Wo immer ihr seid, baut niemals Mauern und Grenzen, sondern offene Plätze.“

Die Fasten- und die Osterzeit eignen sich hervorragend die eigenen Standpunkte zu hinterfragen und vielleicht neue Beziehungen zu knüpfen zu Gott und zu Mitmenschen.

Ich möchte Sie ermutigen, sich einzulassen auf einen Dialog auf Augenhöhe, so wie es unser Fastentuch darstellt.

So wünsche Ich Ihnen eine fruchtbare Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

*Pfarrer Mag. Josef M. Giefing*

Die Firmlinge laden ein zum  
**SUPPEN-ESSEN**

Sonntag, 19. März 2017  
nach dem  
Gottesdienst





## Süße Köstlichkeiten beim Pfarrcafé

Viele Gäste, gemütliche Atmosphäre - ein gelungener Nachmittag im Pfarrheim



### Das eingespielte Küchenteam

*Maria Tasch, Ingrid Widder, Andrea Klawatsch, Christine Tranker, Grete Schmidl, Margarethe Fischer, PGR Maria Knöbl und Annemarie Scheiber*

Vor 9 Jahren lud der Pfarrgemeinderat zum ersten Mal zum Pfarrcafé ein. Und nach wie vor erfreut sich das gemütliche Bei-

sammensein im Pfarrheim großer Beliebtheit. Am Sonntag, den 12. Feber, konnten Pfarrer Mag. Josef Giefing und Ratsvikarin

Monika Giefing viele Marzerinnen und Marzer sowie Gäste aus Rohrbach begrüßen. Innerhalb kürzester Zeit war das Pfarrheim bis auf den letzten Platz gefüllt. Das reichhaltige und vielfältige Mehlspeisenangebot ließ keine Wünsche offen. Das Team des Pfarrgemeinderates und die freiwilligen Helferinnen und Helfer waren bemüht, den Gästen jeden Wunsch rasch zu erfüllen.

Ein herzliches Dankeschön allen Gästen für ihren Besuch und allen, die mitgeholfen haben, den gemütlichen Nachmittag zu organisieren und durchzuführen.

Ein besonderes Vergelt's Gott jedoch den Marzer Hausfrauen, die kostenlos köstliche Mehlspeisen zur Verfügung gestellt haben.

## Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Die Situation der Frauen auf den Philippinen war Thema des Weltgebetstages

Krasse Gegensätze zwischen Arm und Reich; wunderbare Natur und Weltkulturerbe-Stätten auf der einen und zerstörerische Naturgewalten wie Taifune auf der anderen Seite; in der Verfassung verankerte Frauenrechte einerseits und geschlechterspezifische Diskriminierung und Gewalt andererseits. Die Philippinen - ein Land der Extreme - stand am 3. März im Mittelpunkt des Weltgebetstages der Frauen.

Anlässlich des 1000-Jahr-Jubiläums trafen sich Frauen aus Schattendorf, Loipersbach, Rohrbach und Marz in der Pfarrkirche, um den Weltgebetstag der Frauen zu feiern. Begonnen wurde mit einem Wortgottesdienst, in dem auf die Situation der Frauen

eingegangen und auch auf Frauenprojekte hingewiesen wurde. Bei der anschließenden Agape unterhielten sich die Mitfeiernden noch lange über die Themen.

Ein herzliches Dankeschön an Martina Landl samt Team für die Gottesdienstgestaltung und dem Pfarrgemeinderat für die Agape.



## Vom Gegeneinander zum Miteinander

### 500 Jahre Reformation - ein Blick in die Geschichte

Heuer gedenken wir der Ereignisse vor 500 Jahren. Da hat ein kleiner Mönch im letzten Winkel des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation die Kirche erschüttert. Alle haben gewusst, dass sich etwas ändern muss. In der Welt und in der Kirche ging es drunter und drüber. Manches war reformbedürftig.

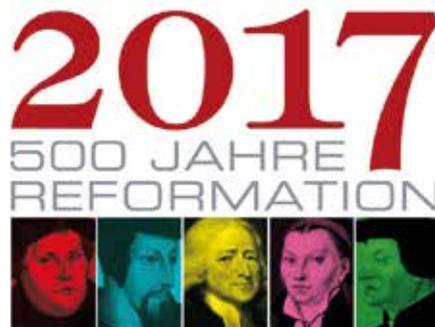
Luther hat die Kirche mit seinen 95 Thesen zum Beben gebracht. Hauptangriffspunkt war der Ablasshandel. Freunde und Fürsten scharten sich um Luther, die immer mehr von seinem Denken fasziniert waren. Später hat die katholische Kirche die Ablasspraxis abgelehnt und gesagt, dass Ablass und Geld nicht zusammengehören. Aber da war es schon zu spät.



*Martin Luther  
1483 bis 1546*

Allein die Bibel, allein Christus, allein der Glaube, allein die Gnade - das sind bis heute die Prinzipien der Reformation. Aus dem damaligen Umfeld heraus sind diese radikalen Forderungen entstanden und haben bei vielen Menschen das Gefühl der Freiheit hervorgerufen. Es ging gegen den Papst und gegen die Marien- und Heiligenverehrung.

Die Evangelischen konzentrierten sich allein auf Christus. Alle sind Papst und Priester. So gilt das allgemeine Priestertum aller Gläubi-



gen. Bis heute kann auch jeder Getaufte, ob Mann oder Frau, verheiratet oder nicht, grundsätzlich den Gottesdienst in der Evangelischen Kirche leiten und feiern.

Für viele war diese Einstellung zu radikal und sie überlegten, wie sie den Reichtum der Tradition in der alten Kirche bewahren konnten. Das Konzil in Trient hat für Jahrhunderte den Weg in der Katholischen Kirche gewiesen. Man hat sich abgegrenzt, mehr noch, man hat sich bekriegt. Hundert Jahre nach der Reformation begann der Dreißigjährige Krieg. So lange dauerte das Gemetzel auf beiden Seiten und hat doch nur die Erkenntnis gebracht, dass Glaube und Krieg einander ausschließen.

Es hat lange gedauert, bis aus Feindschaft ökumenische Verbundenheit wurde. Viele Arbeitsfelder sind Zeichen der Versöhnung und des Miteinanders.

Als langjähriger Leiter der ökumenischen Telefonseelsorge Eisenstadt denke ich nicht nur an die Gespräche mit Hilfesuchenden, sondern auch an die Gemeinschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Kirchen.

Andere Beispiele sind Caritas, Diakonie und der Weltgebetstag

der Frauen, die auf vielen Ebenen für Hilfesuchende zusammenarbeiten. Viel gäbe es noch zu sagen. Viele Pfarrgemeinden und Pfarren können aus ihrem Alltag berichten. In vielen konfessionsverbindenden Ehen und Familien ist die Trennung durch die Liebe überwunden.

„500 Jahre Reformation“ ermutigt zu einem Blick in die Geschichte mit ihren hellen und dunklen Seiten.

„500 Jahre Reformation“ ist die Möglichkeit zu zeigen, wie die Katholische Kirche und die Evangelische Kirche auf dem Boden des Evangeliums verschieden, versöhnt und dienend ein Vorbild für viele sein können.

*Dr. Johann Holzkorn  
evangelischer Pfarrer*



*Auf vielen Darstellungen zu sehen:  
Martin Luther nagelt die 95 Thesen  
an die Tür der Schloßkirche zu  
Wittenberg.*

*Legende oder Wahrheit?*

*Viele Lutherforscher sind sich einig:  
Luther schrieb am 31.10.1517 Briefe  
an seine Vorgesetzten, in denen  
er die Praxis des Ablasshandels  
anprangerte und die Behebung der  
Missstände forderte. Den Briefen  
legte er die 95 Thesen bei,  
die als Diskussionsgrundlage  
dienen sollten.*

*Ob Luther tatsächlich mit dem  
Hammer ans Werk ging -  
daran wird gezweifelt.*



## Zum 1000-Jahr-Jubiläum eine Homepage

Die Pfarre Marz ist nun auch im Internet mit einer eigenen Website vertreten

War es in den 80er Jahren noch eine Errungenschaft, ein Pfarrblatt herauszugeben, so ist es heute eine Selbstverständlichkeit für die Marzer, das Pfarrblatt vierteljährlich zu erhalten.

Doch heutzutage nimmt auch das Internet eine gewichtige Rolle unter den Medien ein. Um den Anforderungen der Zeit Rechnung zu tragen, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, eine Homepage zu erstellen.

Es wurde versucht, den Internetauftritt für den Anwender so einfach wie möglich zu gestalten.

Die Seiten können mit jedem handelsüblichen Browser (Internet Explorer, Google Chrome, Opera, Safari etc.) aufgerufen werden. Weiters wurde darauf geachtet, dass man sowohl mit Computern als auch Tablets und Smartphones auf die Homepage zugreifen kann.

Das Design wurde sehr eng an die Aufmachung des Pfarrblattes angelehnt.



### DIE HOMEPAGE GLIEDERT SICH IN 7 HAUPTSEITEN:



#### PFARRBLATT:

Hier können die Pfarrnachrichten ab 2012 online durchgeblättert werden

#### AKTUELLES:

Wochentermine, längerfristige Informationen, Details zu aktuellen Themen

#### AKTIVITÄTEN:

Ankündigungen zu geplanten Reisen, verschiedene Bildergalerien

#### PFARRE MARZ:

Schaltflächen zu Pfarrer und Team, Pfarrgemeinderat, Pfarrblättern und zur Geschichte der Pfarrkirche

#### LINKS:

Direktlinks zum Vatikan, zur Diözese, zur jetzigen Pfarre von Lijo in Jennersdorf und auch zur Homepage der Gemeinde Marz

#### JUGEND:

Infos zur Erstkommunion, Firmung und den Ministranten mit Mini-Plänen und Aktivitäten

#### 1000 JAHRE:

geplante Aktivitäten anlässlich der 1000-Jahr-Feierlichkeiten

*Der PGR wünscht viel Spaß beim Surfen auf der Homepage.*

[www.pfarre-marz.at](http://www.pfarre-marz.at)

# 09.06.17 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

*Anlässlich der 1000-Jahr-Feierlichkeiten lädt die Pfarre zur Langen Nacht der Kirchen am 9.6.2017 ein. Das Programm wird von vielen talentierten Marzerinnen und Marzern mitgestaltet. Auch für die Kinder gibt es ein interessantes Programm.*

## Fackelwanderung der Firmlinge

Fackelwanderung der Firmlinge als Auftaktveranstaltung zur 1000-Jahr-Feier



Anlässlich der 1000-Jahr-Feierlichkeiten der Pfarre Marz fand am 24. Februar eine Fackelwanderung statt, die von Martina Landl, Michaela Zachs und Andrea Reinhalter organisiert wurde. Auch die Firmlinge waren im Rahmen der Firmvorbereitung eingeladen, daran teilzunehmen.

Die Wanderung führte die Teilnehmer bis zum Donatikreuz. Es gab fünf Stationen bei denen Texte gelesen und Lieder gesungen bzw. gehört wurden. Die letzte Station war beim Kriegerdenkmal vor der Kirche. Anschließend gab es für alle eine Agape im Pfarrheim.

*Hanna und Nena Trinkl  
Helena Gruber*



## ROM und ASSISI



**28. August bis 3. September 2017**

**7-tägige Pilgerreise**

**der Pfarren Marz und Rohrbach**

**begleitet von Pfarrer Mag. Josef Giefing**

*Programmfolder werden demnächst in der Kirche  
und im Pfarramt aufgelegt.*



## Gastpriester Remigius stellt sich vor

Remigius Emeka Okafor im Interview mit Adolf Wondra (Rohrbach)

Seit Jänner 2016 ist Priester Remigius in Österreich. Kurz nach Ostern im vorigen Jahr kam er das erste Mal zu uns nach Marz. Seit ein paar Monaten wohnt Remigius in unserer Pfarrgemeinde. Adolf Wondra hat Remigius um ein Interview gebeten.

### **Remigius – wann und wo wurdest du geboren?**

Ich wurde am 11. Oktober 1971 in Ichida/Nigeria geboren.



*Kapelle*

### **Ist es dort eher ländlich oder urban?**

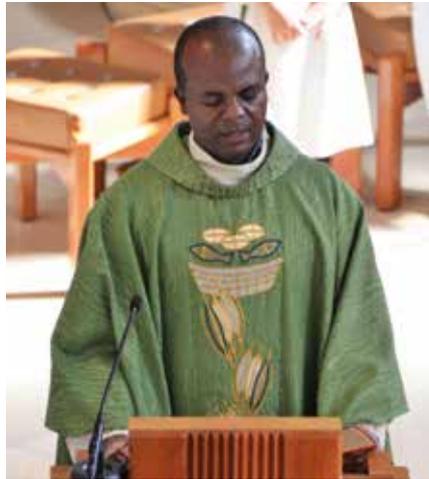
Ichida ist ein Dorf im Bezirk Anaocha in Anambra, das ist ein Teil im Osten von Nigeria.

### **Erzähl uns bitte kurz über deine Familie:**

Meine Eltern sind Herr James E. Okafor und Frau Benedette M.Okafor. Beide sind schon verstorben. Ich habe sieben Geschwister, vier Schwestern und drei Brüder.

### **Wo gingst du zur Schule – wie sieht das Schulsystem in deiner Heimat aus?**

Als ich Kind war, ging ich in den Kindergarten und in die Volksschule. Anschließend besuchte ich das kleine Seminar: St. Dominic Savio, Akpu-Orumba und St. John Bosco. Von 1984 bis 1990 war ich im Seminar Suaniocha. Nach der Schule habe ich ein Praktikum für Pastoralerfahrung im Sekretariat der Diözese gemacht. Danach habe ich ein Vorbereitungsjahr absolviert. Ich



studierte Philosophie und Theologie im Seat of Wisdom Major Seminary (= Priesterseminar). Während meines Studiums der Philosophie und Theologie habe ich auch ein Jahr Pastoralerfahrung im St. Dominic Savio – kleine Seminar, Akpu-Orumba von 1997-1998 gemacht.

### **Wann und wo wurdest du zum Priester geweiht?**

Ich wurde am 17. August 2002 im Dom St. Patrick in Awka von Bischof Solomon A. Amatu (Weibischof von Awka) zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe arbeitete ich im St. John Bosco (kleines Seminar Suaniocha) von 2002 bis 2008 als Finanzadministrator und Lehrer.



*Schule*

Von 2008 bis 2011 übernahm ich die Pfarrei St. Patrick in Ndiowu und von 2011 bis 2015 die Pfarrei Queen of All Hearts in Aguluzigbo.

Schulmanager war ich in der Holy Queen Nursery – Primary und secondary School in Aguluzigbo von 2011-2015 und in der St. Patrick School in Aguluzigbo.

Als Kaplan führte ich die Laienbewegung des Dekanates Akpu sowie die Frauenbewegung des Dekanates Adazi.

Ich habe auch weitere Fortbildung gemacht:

- Post Graduate Diploma in Education – 2007 an der Universität Nnamdi Azikiwe in Awka
- Master in Guidance und Counselling - 2015 an der Universität Imo State in Owerri.



*Jugendliche tanzen bei einem Fest*

### **Was machst du gerne in deiner Freizeit?**

Meine Hobbies sind: Fußball, Volleyball, Tennis und Tischtennis sowie Hobbygärtner und Musikhören.

### **Wann bist du nach Österreich gekommen?**

Ich bin im Jänner 2016 nach Österreich gekommen.

### **Was gefällt dir in Österreich am besten?**

Mir gefällt es allgemein hier sehr gut.

### **Wie sehen deine Zukunftspläne aus?**

Meine Zukunft liegt in den Händen Gottes! Gott entscheidet unsere Zukunft!

**„Der Mensch denkt und Gott lenkt.“**

## Wir haben Grund, Danke zu sagen!

### Sensationelles Spendenergebnis bei der Dreikönigsaktion 2017

Viele Mädchen und Burschen schlüpfen auch heuer zu Jahresbeginn in die Verkleidung von Caspar, Melchior, Balthasar und die des Sternträgers. Sie brachten den Segen in die Häuser und baten um Spenden für Projekte, die Menschen in Tansania unterstützen.

Bei uns in Marz waren 41 Königinnen, Könige und Sternträger in elf Gruppen unterwegs, die von Eltern, Jugendlichen und Firmlingen begleitet wurden. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte ein sensationelles Spendenergebnis von € 5.544,06 erreicht werden.

Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern, den



Kindern und Begleitpersonen, den Eltern und den Familien, die die Kinder zu einem Mittagessen eingeladen haben und allen, die zum Gelingen dieser Aktion bei-

getragen haben. Herzlichen Dank auch an Gabi Hüller für die Fotoarbeit.

## Buntes Faschingstreiben

### Viel Spaß für die Minis bei der Faschings-Mini-Stunde

Am 24. Jänner trafen sich die Ministrantinnen und Ministranten mit Mini-Betreuerin Maria Zachs, Herrn Pfarrer Mag. Josef Giefing und Priester Remigius zu einer fröhlichen Faschingsstunde im

Pfarrheim. In bunten Kostümen wurde herumgetollt, getanzt, gespielt und es wurden lustige Witze erzählt. Stärkung gab es in Form von Krapfen und Donuts. Der Spaß-Faktor war groß!



*Teresa Lehrner, Elisa Strodl, Valentin Schmidl, Magdalena Riegler und Lena Gruber*





## Pfarrausflug nach Budapest

### Auf den Spuren unserer Pfarre

FR, 28. bis SA, 29. April

### REISEPROGRAMM:

#### 1. Tag: Marz – Budapest

Marz – Győr – Budapest – Stefanskirche, Markthalle, Unicum Fabrik, Nationalmuseum, Parlament (wenn möglich Innenbesichtigung mit Stefanskrone), Hinrichtungsstätte des Grafen Batthyany, Botschaft der USA, wo Erzbischof Mindszenty Asyl hatte, Ring, ...- Abendessen im Hotel



#### 2. Tag: Budapest - Marz

Nach dem Frühstück Fahrt auf den Burgberg, Mittagessen. Besichtigung des Burgberges mit ehemal. Esterhazypalais, div. Stadtpalais, Historisches Museum, div. Botschaften, Batthany Palais, Mathiaskirche, eine weitere Statue von Stefan dem Heiligen, ehem. Kriegsministerium, Burg, Burgtheater, Sitz des Regierungspräsidenten - Marz

Preis: € 180,-- ab 30 Personen



### Anmeldungen

**bis 31.3.2017**

in der

Pfarrkanzlei oder bei  
Ratsvikarin Monika Giefing



### LEISTUNGEN:

- Busfahrt im Komfortbus • Alle Autobahngebühren
- Alle Parkplatzgebühren • Reiseleitung ab/bis Marz
- Alle Führungen lt. Programm • Gutes 3\* Hotel in Budapest
  - 1x Buffetfrühstück • 1x Abendessen
- 4. April 2017, 19.30 Uhr - Vortrag im Pfarrheim über Budapest



### FREMD

Stellen Sie sich vor, Sie sind mit einer Reisegesellschaft in einem fernen Land unterwegs. Durch irgendeinen Grund versäumen Sie die Abfahrt des Reisebusses. Handy, Geld, Papiere, Jacke, alles im Bus.

Vorerst lachen Sie noch und denken, die Mitreisenden werden ihre Abwesenheit bald bemerken, aber dem ist nicht so. Die Vorbeieilenden starren Sie an, Sie sehen an-

ders aus, fremdländisch. Niemand versteht Sie, und Sie können auch die fremde Schrift nicht lesen.

Allmählich werden Sie unruhig. Angst und Hilflosigkeit macht sich breit.

Plötzlich kommt jemand mit einem Lächeln und einer Tasse Tee oder einem Glas Wasser auf Sie zu, deutet, ob Sie telefonieren möchten. Und nun stellen Sie sich das Gefühl vor, welches Sie dabei empfinden.

Und da war kein Krieg und kein Morden, sondern nur ein versäumter Reisebus.

*Elisabeth Rokop*

Unsere Flüchtlingsfamilien sind nun seit einem Jahr in Marz. Dank eines engagierten Freiwilligenteams haben sie sich gut eingelebt, erlernen die Sprache und sind auch mit unseren Sitten und Gebräuchen vertraut geworden. Sie sind für uns keine Fremden mehr, sondern Teil unserer Gesellschaft.

## Personenstandsfälle 2016

### ***Das Sakrament der Taufe erhielten:***



### ***Den Bund der Ehe haben geschlossen:***

Pusitz Peter Josef und  
Dr. Pusitz Elisabeth,  
geb. Sauerzapf



Lehrner Thomas Friedrich und  
Lehrner-Fabes  
Viktoria Christina, geb. Fabes

*16 Kinder haben die  
Erstkommunion empfangen.*

*8 Personen sind aus der  
katholischen Kirche ausgetreten.*

*2 Personen sind in die  
katholische Kirche  
wieder eingetreten.*

### ***Zur letzten Ruhe begleiteten wir:***

Dipl.Ing. Vogl Franz  
Strodl Josef  
Zach Ewald  
Lang Johann  
Riedl Wilhelm  
Thaller Anna  
BlaHa Friedrich



Grath Emma  
Steiner Josef  
Tasch Karoline  
Tasch Maria  
Mag.phil. Scheiber Anneliese  
Holzmann Maria  
Ochs Margarete



### **EMMAUSGANG**

am Ostermontag, 17. April 2017  
**Treffpunkt:** 06.00 Uhr  
vor dem Pfarrheim

Nach der Heiligen Messe lädt  
der Jugend-PGR  
zum Frühstück ein.

**Impressum:** Herausgeber und Verleger: Pfarre Marz

Für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre

Fotos: Ing. Peter Greiner, Gabi Hüller, Gerald Zachs u.a. Druck: Kollwentz Druck, Stöttera



## Kirchenrechnung 2016

### EINNAHMEN

Klingelbeutel	€ 21.645,02
Intentionen	€ 2.020,00
Zinserträge, Zuschüsse, Rückerstattungen u. Spenden	€ 6.773,77
Pacht, Mieteinnahmen, Lussverkauf	€ 14.790,60
Pfarrfest, Pfarrschnapsen, Pfarrcafé	€ 23.908,67
Spenden f. Weitergabe (Caritas, MIVA, Fastenopfer und sonstige Einnahmen)	€ 9.339,15
<b>GESAMTEINNAHMEN:</b>	<b>€ 78.477,21</b>

### AUSGABEN

Personalaufwand (Kantore, Priesteraushilfen)	€ 7.294,25
Betriebskosten (Gas, Wasser, Strom)	€ 10.238,17
Bankspesen	€ 265,82
Steuer, Abgaben u. Umlagen	€ 2.355,28
Büroaufwand (Telefon, Porto, Büromaterial)	€ 1.229,53
Instandhaltung Gebäude und kleine Anschaffungen	€ 3.660,06
Fachliteratur, Pfarnachrichten, Zeitschriften	€ 4.440,58
Umbau Pfarrheim	€ 19.000,00
Seelsorge, Liturgie (Hostien, Kerzen)	€ 1.186,86
Veranstaltungen - Agapen, Bewirtung	€ 6.818,64
Pfarrfest, Pfarrschnapsen, Pfarrcafé	€ 11.002,67
Spendenweitergabe an karitative Einrichtungen	€ 10.631,15
<b>GESAMTAUSGABEN:</b>	<b>€ 78.123,01</b>

### GRATULATION

**Ehrenkons. Rat Johann Liedl**  
feierte am 14. Feber seinen  
80. Geburtstag.

Die Pfarre Marz gratuliert  
recht herzlich und wünscht  
Gesundheit und Gottes Segen  
für noch viele Jahre!

### Herzlichen Glückwunsch



Die langjährige Mesnerin  
Katharina Steiner feierte vor  
kurzem ihren 80. Geburtstag.

Die Pfarre Marz wünscht alles  
Gute, Gottes Segen sowie  
Gesundheit für noch viele  
Jahre und sagt ein herzliches  
„Vergelt's Gott“ für das  
ehrenamtliche Engagement.

### ZUSAMMENSTELLUNG:

<b>EINNAHMEN</b>	€ 78.477,21
<b>AUSGABEN</b>	- € 78.123,01
<b>Guthaben</b>	<u>€ 354,20</u>

### KASSASTAND

Kassastand per 01.01.2016	€ 3.389,38
+ Guthaben	€ 354,20
Kassastand per 31.12.2016	<u>€ 3.743,58</u>



## Termine März bis Mai 2017

**Beichtgelegenheit in der Fastenzeit:** nach jeder Vorabendmesse  
**Kreuzweg:** jeden Sonntag - 14.00 Uhr

- |        |  |            |   |
|--------|--|------------|---|
| 19.03. | Firmlinge laden zum <b>Suppessen</b> in der Fastenzeit (nach dem Gottesdienst)   | 16.04.     | <b>Ostersonntag</b><br>10:15 Heilige Messe<br>anschließend Ostereiersuche   |
| 26.03. | Dekanatskreuzweg in Rohrbach   | 17.04.     | <b>Ostermontag</b><br>6:00 Emmausgang<br>mitgestaltet vom Jugend-PGR  |
| 07.04. | Krankenkommunion (ab 9.00 Uhr)   |            | 8:00 Hl. Messe<br>anschließend Frühstück<br>im Pfarrheim  |
| 07.04. | Bußgottesdienst (19.00 Uhr)  | 23.04.     | 10.00 Gottesdienst mit <b>Ministranten-Aufnahme</b>   |
| 09.04. | <b>Palmsonntag</b><br>09:00 Segnung der Palmzweige (Florianikapelle) anschließend Palmprozession und Hl. Messe                 | 28.-29.04. | <b>Pfarrausflug Budapest</b>  |
| 12.04. | <b>Chrisammesse</b><br>Eisenstadt/Dom, 15.00 Uhr   | 01.05.     | <b>Dekanatsmaiandacht</b><br>in Baumgarten - 15.00 Uhr  |
| 13.04. | <b>Gründonnerstag</b><br>18:00 Feier vom letzten Abendmahl anschließend Ölbergstunde   | 07.05.     | <b>Maiandacht</b> mitgestaltet von den Erstkommunionkindern und den Firmlingen  |
| 14.04. | <b>Karfreitag</b><br>15:00 Kreuzweg<br><br>18:00 Karfreitagsliturgie   |            | <b>Bitt-Tage</b><br>22.05. 19.00 Messe und Prozession<br>23.05. 19.00 Messe bei Johanneskapelle<br>24.05. 18.00 Prozession und Messe beim Donatikreuz |
| 15.04. | <b>Karsamstag</b><br>Tag der Grabesruhe  | 25.05.     | 09.00 <b>Erstkommunion</b>  |
| 15.04. | <b>Karsamstag - Osternacht</b><br>20:00 Auferstehungsfeier<br>Segnung der Osterspeisen<br>anschließend Auferstehungsprozession |            |   |

**Gottesdienstzeiten und Termine finden Sie auch auf der Homepage der Pfarre**

**[www.pfarre-marz.at](http://www.pfarre-marz.at)**

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing,  
 der Pfarrgemeinderat sowie das  
 Pfarrnachrichten-Team  
 wünschen

**„Frohe Ostern“!**

### **Fastenaktion 2017:**

*Solidarität kann Leben verändern*

Die Fastenaktion unterstützt Projekte der Entwicklungshilfe in Osteuropa, Asien und Afrika mit besonderem Schwerpunkt auf die Partnerdiözesen Kanjirapally in Indien und Awka in Nigeria.

*Im Rahmen einer Haussammlung können Sie sich an der Fastenaktion 2017 beteiligen.*